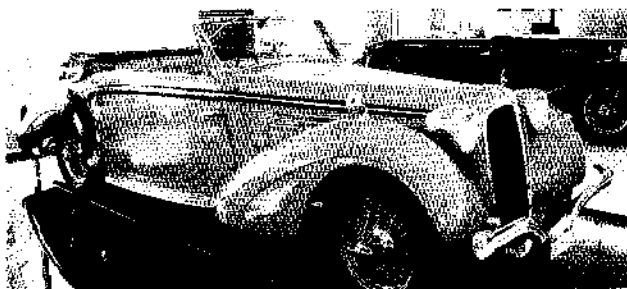
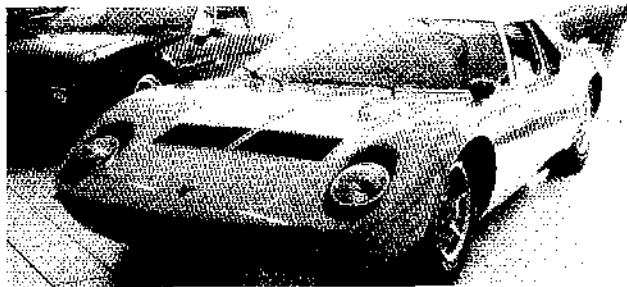


# Zürich Classic Car Award

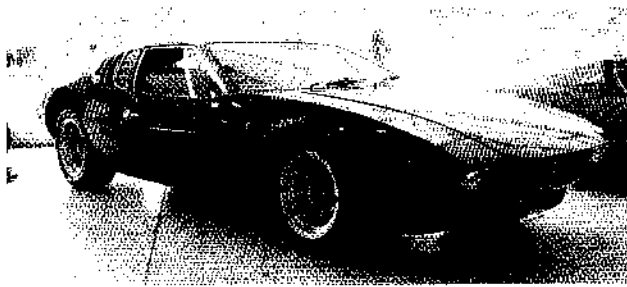
Zürich, 20. Oktober 2012



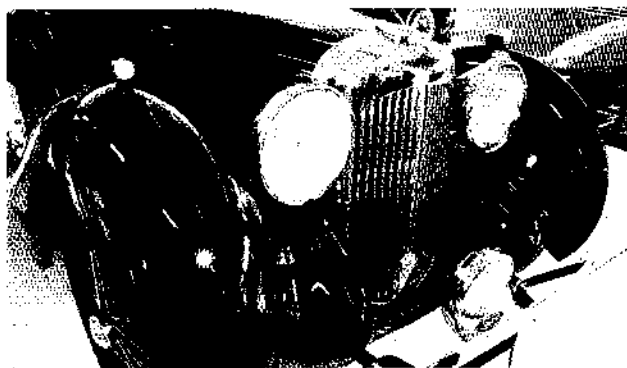
«Best of Show» wurde ein Juwel aus der Zürcher Oldtimerszene: Delahaye mit Tüscher-Aufbau und schwungvoll-eleganten Details.



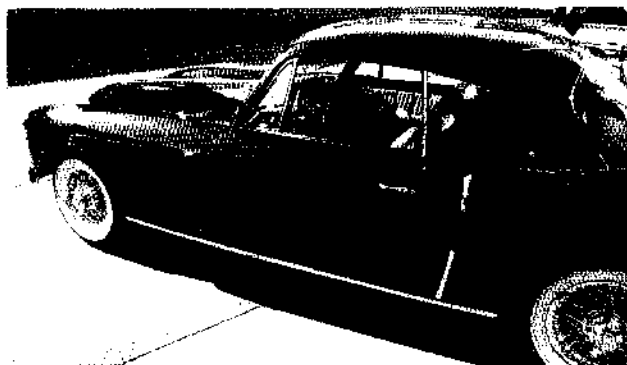
Auch er zeigte sich in perfektem Zustand: Lamborghini Miura S, eine Designikone aus den 60er-Jahren.



In 400 Exemplaren gebauter Vorgänger des 7300-mal (für die USA) gebauten Pantera: De Tomaso Mangusta mit Ghia-Carosserie.



Imposante Front einer in wenigen Exemplaren gebauten Limousine: Lagonda mit dem von W. O. Bentley entwickeltem V12-Motor.



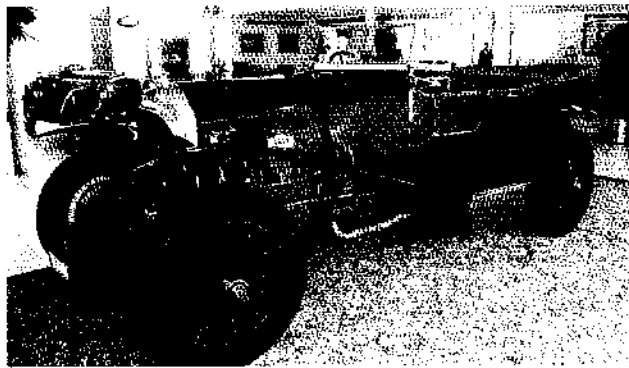
Mit enormem Aufwand in der Westschweiz perfekt restauriert: Alvis TC 108 mit Coupécarosserie von Hermann Graber.

Die Jurierung wurde im hierzu ausgeräumten Jaguar-Showroom der Emil Frey AG an Zürichs endloser Badenerstrasse in Szene gesetzt. Der von der EFG-Bank gesponserte Anlass stand unter der Führung der Oldtimerenthusiasten Andrea Zanetti, Christoph Lehmann und Beat Walti. Es ging um die Kür der ultimativ Schönsten aus der an fünf Anlässen getroffenen Vorauswahl: dem Concours d'Élégance Bürkliplatz vom 22. August und den vier Dolder-Classic-Events vom Mai bis September. Die 18 Finalisten verkörperten sozusagen die Crème de la Crème des reichhaltigen Zürcher Oldtimerbestandes. Allerdings war beispielsweise auch ein siegverdächtiger, weil neu aufgebauter Graber-Alvis aus Villars-sur-Ollon in die Limmattkapitale gerollt.

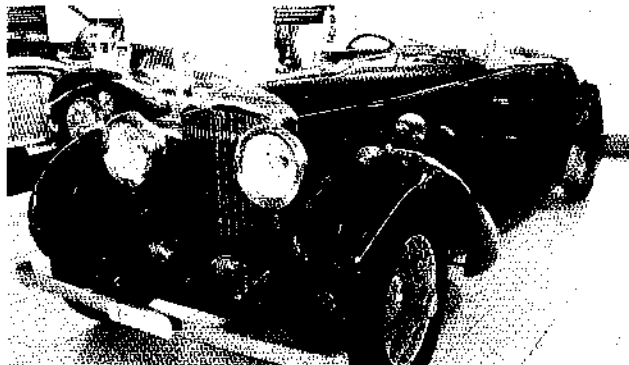
Die 18 Wagen, darunter fünf im Renntrimm, wurden nach drei Altersklassen gewertet. Es war schwierig, sich auch andere Einteilungen vorzustellen. Die Bewertung durch Autojournalisten und -journalistinnen erfolgte zwar nicht gerade tiefeschürfend, doch wurde immerhin auch der Motorraum inspiziert, die präsentierte Dokumentation über die Fahrzeuge studiert und den Besitzern im Gespräch auf den Zahn gefühlt. Das Niveau, sei es hinsichtlich originalgemässen Erhalts oder in Bezug auf die Restaurationsqualität, war erwartungsgemäss hoch und umso schwieriger die Wahl. Es war am Ende ein schöner Zufall, dass ausgerechnet der «Best of Show» seine perfekt erhaltene und hochelegante Cabriocarrosserie 1938 bei der Firma Tüscher bekommen hatte, die damals an der Hardturmstrasse unweit der Badenerstrasse angesiedelt war.

Die Wertung: Best of Show: Delahaye 135 MS Coupe des Alpes Cabrio Tüscher, 1938. Kat. Vorkriegswagen: 1. Lagonda V12 Saloon, 1939; 2. Bentley 3 Litre Open Tourer Vanden Plas, 1926; 3. Bentley 4 1/4 Litre Cabrio König, 1936. Kat. Nachkriegswagen: 1. Jaguar C-Type, 1952; 2. Alvis TC 108 Coupé Graber, 1957; 3. Ferrari 250 GT SWB Competition, 1960. Kat. 1961 bis 1975: 1. Lamborghini Miura S, 1968; 2. De Tomaso Mangusta, 1968, und Rolls-Royce Silver Cloud III Drophead, 1964.

Text und Bilder: Roger Gloor



Die Bentley mit dem 3-Liter-Vierzylindermotor und der Vanden-Plas-Tourercarosserie begründeten die Le-Mans-Saga der Marke.



Auch ein Basler Meisterstück holte Lorbeeren in Zürich: Bentley 4,5 Litre im sportlichen Cabrioleid des Basler Carrossiers König.